

Wert, bzw. Unwert zugehört, hinsichtlich dessen Lust, bzw. Unlust jeder der beiden Seelen bedingender Verwirklichung eine „Möglichkeit“, bzw. „gleichartige Möglichkeiten“ bestehen. Jene Seelen, zwischen welchen „Genossenschaft“ besteht, nennen wir „Genossen“. „Genossen“ sind also besondere „Gemeinschafter“, insoferne „Genossen“ stets die Empfänglichkeit für einen und denselben Wert, bzw. Unwert gemeinschaftlich ist. Da es sich aber bei „Genossenschaft“ stets um „Gemeinschaft“ hinsichtlich der Empfänglichkeit für einen und denselben Wert, bzw. Unwert handelt, hinsichtlich dessen Lust, bzw. Unlust jeder der beiden Seelen bedingender Verwirklichung eine „Möglichkeit“, bzw. „gleichartige Möglichkeiten“ bestehen, ist mit dem Wissen um besondere „Genossenschaft“ stets auch Wissen um besondere Lage vorhanden, welche wir „Genossenschafts-Lage“ nennen.

Mit dem Gegebenen „Gemeinschaft“ beschäftigen sich nun die „Gemeinschaftswissenschaften“, welche in die „Allgemeine Gemeinschaftswissenschaft“, die „besonderen Gemeinschaftswissenschaften“, die „Gemeinschaftswissenschaften von Einzigen“ und die „Vergemeinschaftungswissenschaften“ zerfallen. In der „Allgemeinen Gemeinschaftswissenschaft“ wird bestimmt, als welches Gegebene sich überhaupt „Gemeinschaft“ darstellt, in den „besonderen Gemeinschaftswissenschaften“ wird bestimmt, durch welche besonderen Seelischen Gemeinschaften begründet sein können, in den „Gemeinschaftswissenschaften von Einzigen“ wird bestimmt, welchen besonderen Seelen besondere Gemeinschaften zugehören, in den Vergemeinschaftungs-Wissenschaften wird bestimmt, in welchen Wirkenszusammenhängen sich Wirkungen finden, mit welchen sich Gemeinschaften besonderer Seelen ergeben. Da nun das Wort „socius“ sowohl den „Gemeinschafter“ als auch den „Gesellschafter“ bezeichnet, ist es üblich, die „Gemeinschaftswissenschaften“ und die „Gesellschaftswissenschaften“ unter dem Namen „Soziologie“ zusammenzufassen, obwohl zwar sowohl „Gemeinschaft“ als auch „Gesellschaft“ je eine Seelenbeziehung — nicht etwa eine sogenannte „seelische Beziehung“! —, aber je eine besondere Seelenbeziehung darstellt. Da aber insbesondere die Seelenbeziehung „Gesellschaft“ noch in tiefem Dunkel steht, ist es erklärlich, daß bisher die Hauptgegenstände der „Soziologie“ besondere „Gemeinschafts-Mehrheiten“, wie „Masse“, „Gruppe“, „Klasse“, „Kollektivum“, „Stand“, „Schicht“ usw. usw. ausmachen, obwohl alle diese Gegebenheiten in Wahrheit nur Gegenstände einer „Soziologie“ als „Gemeinschaftswissenschaft“, nicht aber Gegenstände einer „Soziologie“ als „Gesellschaftswissenschaft“ sein können, welche letztere Wissenschaft vielmehr anderes Gegebenes zum Gegenstande hat.